

Ein Forschungsschwerpunkt
des BICC –

Die Perspektive von
Geflüchteten



bicc

Über das BICC

BICC (Bonn International Center for Conversion) befasst sich mit globalen Themen der Friedens- und Konfliktforschung. Seine Themen reichen von der Mobilisierung bzw. Demobilisierung von Gewaltakteuren über Rüstungsexporte und Kleinwaffenkontrolle bis hin zur Bedeutung von organisierter Gewalt bei der Nutzung natürlicher Ressourcen.

Einen eigenen Forschungsschwerpunkt bilden Flucht und Vertreibung sowie erzwungene Immobilität im Zusammenhang mit organisierter Gewalt und Bürgerkriegen. Im Zentrum stehen dabei die Perspektiven der geflüchteten Menschen und ihrer Aufnahmegemeinschaften.

Unsere Themen sind:

- \ Mobilitäts- und Livelihood-Strategien geflüchteter Menschen und ihre transnationalen Netzwerke
- \ (Re-) Integrationsprozesse sowie die Rolle von Geflüchteten, Rückkehrinnen und Rückkehrern in Friedensprozessen
- \ Ökonomisch-politische Auswirkungen humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit sowie von Sicherheitspolitik und Grenzsicherung auf Fluchtdynamiken
- \ Historische Vorbedingungen und Nachwirkungen langanhaltender Vertreibung



Plakat mit Corona-Hygienevorschriften am Zaun des Flüchtlingslagers Kara Tepe, Lesbos, Griechenland

Kernkompetenzen

Das BICC

- \ forscht politikrelevant und hat akademische Exzellenz;
- \ erstellt vergleichende Analysen auf der Grundlage qualitativer empirischer Forschung entlang von Flucht- und Migrationsrouten;
- \ identifiziert Risiken und gute Praxis; es entwickelt Politikansätze, die sich an lokalem Kontext und lokaler Praxis orientieren;
- \ qualifiziert in der Zusammenarbeit lokale Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler;
- \ betreibt wissenschaftliche Vernetzung auf kommunaler, nationaler und internationaler Ebene mit Forschungsinstituten, Universitäten, staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen sowie politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern;
- \ sorgt für unmittelbaren und kohärenten Transfer in Politik, Praxis und Öffentlichkeit. Das BICC berät u. a. das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), das Auswärtige Amt, das Land Nordrhein-Westfalen sowie die Europäische Kommission und ist im intensiven Dialog mit Kommunen, Zivilgesellschaft und Medien.

Methodischer Ansatz

- \ **Wir forschen empirisch** mit einem Methodenmix aus quantitativen und qualitativen Ansätzen in Konflikt- und Aufnahme­regionen in Asien, Europa, Sub-Sahara-Afrika und Lateinamerika sowie in Transit- und Aufnahmelandern Geflüchteter.
- \ Unsere **translokalen Forschungsdesigns** tragen der Mobilität Geflüchteter und regionalen Dynamiken erzwungener Migration Rechnung.
- \ **Flucht, Rückkehr und (Re-) Integration betrachten wir prozessorientiert** und als nicht-lineare, dynamische Prozesse. Wir überwinden starre Kategorisierungen Geflüchteter zugunsten eines holistischen Verständnisses von erzwungener Migration.
- \ **Wir geben den Geflüchteten eine Stimme.** Unmittelbar und aktuell stehen die Perspektiven und Praktiken der Betroffenen selbst im Mittelpunkt unserer Forschung.
- \ **Multi- und transdisziplinär** bringen wir fachliche Expertise aus der Ethnologie, Geographie, Politikwissenschaft, Regionalwissenschaft und Soziologie ein und stehen in kontinuierlichem Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Praxis.

Markt im Kibondo Camp, Tansania





Grenzzaun der spanischen Exklave Melilla
an der nordafrikanischen Mittelmeerküste

Wiedereingliederung Geflüchteter: Zum Einfluss von Flucht, Migration und Rückkehr auf den sozialen Wandel

Ein durch das BMZ gefördertes qualitatives Forschungsprojekt (Laufzeit 2019 bis 2022) untersucht langfristig die Lebensverhältnisse von Rückkehrerinnen und Rückkehrern in Westafrika, dem Nahen Osten und im Westbalkan. Wir vergleichen die Situation repatriierter Geflüchteter, Migrantinnen und Migranten im Rahmen von Reintegrationsprogrammen mit der von Personen, die ihre Rückkehr selbst organisiert haben. Dabei berücksichtigen wir den soziopolitischen Kontext in Herkunfts-, Transit- und Aufnahmeländern, demographische Merkmale sowie unterschiedliche Rahmenbedingungen für Reintegration. Ziel ist es, Erkenntnisse über die Nachhaltigkeit von reintegrationsunterstützenden Maßnahmen zu erlangen.

Ausgewählte Publikationen zum Thema

- \ Mielke, K. (2016). Tracing change: On the positionality of traditionally mobile groups in Kabul's camps. *Internationales Asienforum / International Quarterly for Asian Studies*, 47(3-4), 245-271.
- \ Rudolf, M. (2019). Share the burden or pass it on?. *International Migration*, 57(6), 208-223.
- \ Şahin-Mencütek, Z. (2021). Governing practices and strategic narratives for the Syrian refugee returns. *Journal of Refugee Studies*, <https://doi.org/10.1093/jrs/feaa121>.



Den offiziellen Status als anerkannter Flüchtling bildet dieses Armband des UNHCR in Uganda ab.

Transnational Figurations of Displacement

Das durch die EU im Rahmen von Horizon 2020 geförderte dreijährige Forschungsprojekt (Laufzeit 2019 bis 2021) Transnational Figurations of Displacement (TRAFIG) analysiert Gründe für langanhaltende Fluchtsituationen und Vertreibung. Bei der Suche nach Lösungen stehen die Rolle der transnationalen Beziehungen und der Mobilität von Geflüchteten im Vordergrund. Die empirische Analyse konzentriert sich unter anderem auf die folgenden Regionen: Pakistan, Jordanien, Äthiopien, Tansania, DR Kongo, Deutschland, Griechenland und Italien. Das BICC leitet und koordiniert das interdisziplinäre internationale Forschungskonsortium von elf Partnern. Über das Projekt informiert seine Webseite trafig.eu.

Ausgewählte Publikationen zum Thema

- Etzold, Benjamin (2019). Violence, mobility and labour relations in Asia. *International Quarterly for Asian Studies*, 50(1-2), 5-18.
- Bohnet, Heidrun & Rügger, Seraina (2018). The Ethnicity of Refugees (ER): A new dataset for understanding flight patterns. *Conflict Management and Peace Science*, 35.1 (2018), 65-88 <https://journals.sagepub.com/doi/pdf/10.1177/0738894215611865>.
- Christ, S. (2017). 'You are supposed to treat them like your mum and dad': Narratives about transnational family lives by middle-class Filipino children. *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 43(6), 902-918.

Passkontrolle in Mellila





Kinder in einem Flüchtlingscamp im Kachin State, Myanmar

Flucht- und Flüchtlingsforschung: Vernetzung und Transfer (FFVT)

Dieses Verbundprojekt zielt darauf ab, Flucht- und Flüchtlingsforschung als interdisziplinär geprägtes Forschungsfeld in Deutschland zu etablieren sowie eine bundesweite und internationale Vernetzung voranzubringen. In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt (Laufzeit zunächst 2020 bis 2024) kooperieren das BICC, das Centre for Human Rights der Universität Erlangen-Nürnberg (CHREN), das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (DIE) und das Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück. Das Projekt will nicht nur eine engere Verzahnung der Flucht- und Flüchtlingsforschung in Deutschland erreichen, sondern auch deren internationale Sichtbarkeit erhöhen. FFVT strebt kooperative Forschungsprojekte mit internationaler Beteiligung und die Etablierung von Studiengängen zum Forschungsfeld an. Schließlich widmet es sich dem Transfer von Forschungserkenntnissen in Zivilgesellschaft, Politik und Medien. Die Entwicklung der Forschungslandschaft dokumentiert es in einer interaktiven Datenbank und Landkarte auf dem Portal flucht-forschung-transfer.de.

Zwischen Bürgerkrieg und Integration. Die Aufnahme von Flüchtlingen als Herausforderung und Chance für den gesellschaftlichen Wandel in NRW

Von 2016 bis 2020 erforschte das BICC, gefördert durch das Land NRW, vier Aspekte zur Situation von Geflüchteten im Bundesland. Auf Grundlage von Interviews mit mehr als 200 Geflüchteten in 33 Standorten in ganz NRW untersuchte das Projekt Konflikte und Konfliktprävention in den Unterkünften für Geflüchtete. Es beschäftigte sich mit Konfliktinteraktionen zwischen Geflüchteten und Diasporagruppen vor dem Hintergrund der politischen Entwicklungen im Herkunftsland. Ein weiteres Forschungsmodul fragte nach den Bedingungen langfristiger Integration sowie individuellen Integrationsbiographien und -vorstellungen. Schließlich ging es – beispielhaft in Bezug auf Afghanistan und Syrien – um die Beteiligung von Geflüchteten an Friedensprozessen in ihrem Herkunftsland.

Ausgewählte Publikationen zum Thema

- Christ, S., Meininghaus, E., & Röing, T. (2019, März). *“All Day Waiting” – Causes of conflict in refugee shelters in Germany* (BICC Working Paper series No. 3/2019). Bonn: BICC.
- Bohnet, H., Cottier, F., & Hug, S. (2016). Conflict-induced IDPs and the spread of conflict. *Journal of Conflict Resolution*, 1-26.
- Meininghaus, E., & Mielke, K. (2019, December). *Beyond Doha and Geneva: Peacemaking engagement of Afghans and Syrians in North Rhine-Westphalia and Germany* (BICC Working Paper series No. 11/2019). Bonn: BICC.
- Etzold, B. (2017). Capitalising on asylum – The reconfiguration of refugees’ access to local fields of labour in Germany. *Refugee Review*, 3, 82-102.

PUBLIKATIONEN

BICCs aktuelle Veröffentlichungen zu Flucht und Vertreibung finden Sie auf unserer [Webseite](#) in der Rubrik [Focus of Work „Forced migration“ \ Related publications](#).



Nach dem Brand im Flüchtlingslager Moria mussten die Geflüchteten in ein anderes Camp auf Lesbos, Griechenland, umziehen

bicc Bonn
International Center
for Conversion \



Neue Flüchtlingslager auf Lesbos,
Griechenland

© BICC \ Benjamin Ertzold

**BICC (Bonn International Center for Conversion -
Internationales Konversionszentrum Bonn GmbH)**

Direktor: Prof. Dr. Conrad Schetter

Pfarrer-Byns-Straße 1 \ 53121 Bonn \ Deutschland

Tel. +49-(0)228-911 96-0

displacement@bicc.de

www.bicc.de

www.facebook.com/bicc.de \ twitter.com/BICC_Bonn